

23. November 2022
Medienmitteilung der SVP Meggen

Naturbasisstufe Meggen
Gemeinderat schliesst die Weiterführung der Naturbasisstufe nicht endgültig aus!



Mit grossem Interesse hat die SVP Meggen das Projekt und den Umgang mit der Naturbasisstufe durch die Megger Behörden wie auch der Schulleitung beobachtet.

Das Projekt wurde befristet bewilligt und läuft per Ende Schuljahr 2022/2023 aus. Der Schock bei den Betroffenen sitzt tief. Trotzdem, dass die Naturbasisstufe als befristetes Projekt durchgeführt wurde, war die Begeisterung dermassen gross, dass bereits nach kurzer Zeit die Naturbasisstufe nicht mehr wegzudenken war. Der ebenfalls enthusiastische Einsatz der Lehrkräfte war beispiellos und unterstrich die überragende Qualität dieses Konzeptes in Bezug auf die Entwicklung der Kinder.

Bis vor den Sommerferien 2022 haben die Behörden auch stets ihre positive Einstellung zum Projekt verlauteten lassen, sowie Hoffnung zur Weiterführung geschürt, was schnell vergessen liess, dass die Naturbasisstufe Meggen «nur» ein befristetes Projekt sein soll.

Umso grösser war die Enttäuschung und der schnell aufkommende Groll gegenüber den Behörden, als der Entscheid Ende Oktober 2022 mitgeteilt wurde, dass in Zukunft lediglich noch ein Naturkindergarten, anstelle der kompletten Basisstufe in der Natur angeboten wird.

An der Informationsveranstaltung vom 17. November 2022 standen die Schulleitung, die Bildungskommission und der Gemeinderat Red und Antwort gegenüber der Elternschaft. Nebst teilweise nachvollziehbaren Argumenten, dem Präsentieren der Historie des Projekts und der Aussage von Frau Gemeinderätin Holdener, dass der Entscheid «Keine Naturbasisstufe mehr in Meggen anzubieten» unumstösslich sei, regte sich verständlicherweise grosser Widerstand seitens der Elternschaft.

Unserer Wahrnehmung zufolge führten vor allem zwei Hauptpunkte dazu, dass die Missstimmung und das Unverständnis, vor allem der Bildungskommission gegenüber, ein beinahe aggressives Ausmass angenommen hat.

Zum einen hat die intransparente Kommunikation seitens der genannten Instanzen während der drei Jahre Betrieb der NBS dazu geführt, dass auftretende, gesetzliche Thematiken, die dem Projekt

entgegenwirkten, nicht bekannt waren und somit davon ausgegangen werden durfte, dass aus rechtlicher Sicht alles in Ordnung sei und auch seitens der Gemeinde im Laufe dieser Zeit Anstrengungen unternommen werden, den Projektbetrieb in ein Dauerangebot umzugestalten. Diese Annahme wurde durch das Vertrauen in die gewählten Behörden und dem gesetzten Legislaturziel gestärkt und liess dem Zweifeln keinen Grund.

Es stellte sich zudem an diesem Info-Abend heraus, dass vor allem (kantonale) Gesetze, welche die Wald- und Landwirtschaftszonen-Nutzung betreffen der Hauptgrund sein sollen, die ein Weiterführen am aktuellen Standort «Tschädigen» verunmöglichen.

Zum anderen sind wir auf Grund der vorliegenden Informationen der Überzeugung, dass nicht alle möglichen Parameter; wie die Möglichkeiten von Sonderbewilligungen, alternative Standorte und weitere der Gemeinde zur Verfügung stehende Mittel, nicht vollends ausgeschöpft wurden, um die Naturbasisstufe weiter zu betreiben und auszubauen.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist ein Weiterführen dieses Naturangebots nur noch in Form eines Kindergartens möglich bzw. gewünscht, dies unter dem Deckmantel der Chancengleichheit, dass möglichst viele Kinder vom Naturangebot profitieren können. In Relation zur Gesamtschülerzahl, die pro neues Schuljahr in die Kindergarten verteilt werden, ist die Chancengleichheit doch nach wie vor eher gering.

Dazu kommt, dass seitens der genannten Behörden, wie man es sich von gutem Projektmanagement gewohnt ist sein sollte, keinerlei Bestrebungen im Raum stehen, das Projekt Naturbasisstufe mittels einer Analyse oder Studie abschliessend zu bewerten und die entsprechenden Vorzüge und Learnings für weitere Projekte und die Integration des Themas «Natur» im Schulalltag einfliessen zu lassen.

Auf die Frage unseres Präsidenten Michael Birrer hin, ob der Gemeinderat, die Bildungskommission und die Schulleitung bereit sind seien, sollten sich die Rahmenbedingungen gesetzlich, standortbezüglich oder anderweitig ändern, das Projekt Naturbasisstufe wieder aufzunehmen, aufgenommen würde, nahm dazu lediglich Frau Gemeinderätin Holdener eine zustimmende Haltung ein.

Letztendlich sehen wir es jedoch auch als positiv an und danken der Gemeinde, dass mindestens der Kindergarten noch als Naturkindergarten weitergeführt werden wird. Dies lässt hoffen, dass die Bildungskommission und der Gemeinderat an dieser Unterrichtsform anknüpfen werden, um eine Lösung zu erarbeiten. Eine Lösung, die zwar einen gewissen organisatorischen Mehraufwand darstellen kann, doch deren Vorteile, wie in der Stellungnahme der SVP Meggen vom 10. Oktober 2022 dargestellt, herausgearbeitet, klar überwiegen.

Mit dieser Naturbasisstufe kann die innovative Gemeinde Meggen ein über die Region hinaus strahlendes Zeichen im Bereich der Bildung setzen, was die Bewusstseinsförderung von jungen Menschen zum Thema «Natur» und dem «Umgang mit natürlichen Ressourcen» betreffen.

-- Michael Birrer, Präsident SVP Meggen --